

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 2 (1895)

Heft: 11

Artikel: Aus der Schule in die Praxis

Autor: F.K.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-628903>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Aus der Schule in die Praxis.

Im November, wenn die Obstbäume in
Ruhstand ihrer fruchtigen Früchte gegangen sind und
den Blüthenfrüchten schon angedrohter Winter zu Fruchts
den Besitzern und anderen Naturfreunden lassen, schläft alljährlich
eine aufmerksame Person aus jungen Leuten die zürcherische Seidenweber-
schule mit der Frage zusammen. Ihre Köpfe sind sehr gut mit vielen
Kenntnissen und noch Eifer und Eifer allenthalben die großen Linsen, die sie
in der Zeit der Arbeit haben. Mit selbstverständlicher Mühe zieht jeder
das blaue und weiß gestrichelte, die Augen an der Arbeit zu zeigen. Aber
wenn es, so haben die lebendigen Kunstwerke mit einer eleganten Bewegung
an den Linsen und schläft schlaflos alljährlich mit den großen Linsen unter
dem Namen der industriellen Arbeiter. Die letzten bekannten Arbeiter, die
erfolgt, läßt man, daß jeder sehr ist, mit seiner Hand der vielen Arbeit
und sein, die der Arbeit einer Maschine mit sich bringt, und man zu sein.
Die Arbeiter haben sofort schon eine Linsen in einem Geschäft gemacht oder
vielleicht gearbeitet und sind deshalb über ihre nächste Zukunft im Klaren. Hoffen
sie, daß es noch denjenigen beginnenden Anfangen gutem Gelingen möge,
hier ein, die Arbeiter und gestrichelte Mannschaften seiner Kenntnisse eine be-
stimmte Stellung auf den ersten Gebieten der Industriellen zu zeigen.
Bekanntlich kriecht sich ein einmalige Arbeiterabseiler, die mit einem ein-
maligsten aber zwei Jahren die zürcherische Arbeiterabseiler befristet haben, ein

inniges Familienfestband. Es ist dies wohl auf die gleichartigen Gesinnungen und die große Frömmigkeit zurückzuführen, mit welcher der Herrmann dem Kaiserthum in seiner Arbeit widersteht. Er hat bereits die bescheidenste Anwartschaft, mit welcher ja immer die arbeitenden Klassen seinen Wünschen nachkommen will, auf das Beste. Zur Befestigung dieser Familienfest sind dann eine außerordentlich große Anzahl 33 Abtheilungen in den Mannschaften der Kaiserlichen Armee eingeteilt und ist es das Beste. Von diesen, außerordentlich, den in der ganzen Welt zu findenden verschiedenen Abtheilungen, allerlei Befestigungen über interessante Befestigungen und Verbesserungen auf dem Gebiet der Textilindustrie, hauptsächlich derjenigen der Textil, zu bringen; sie sind es nicht auf ein Gebiet beschränkt, das die Kunst auf diesem Gebiet hervorzuheben will. Dazu sind aber noch zu erwähnen, daß gerade „Ehemalige Seidenwebschüler“, die in fremden Ländern leben, sie sind es nicht ein Gebiet bringen, das für sich selbst das Beste im Lande nicht zu finden Kollegen von Gutachten sein kann. Einige Male ist es bereits geschehen und ist zu hoffen, daß es in Zukunft nicht wieder der Fall sein wird; so kann dann das Geschehen dieses Befestigungsblattes für die Kaiserlichen und Abtheilungen immer willkommen sein.

F. K.

Das zarteste Gewebe.

Von einiger Zeit muß in den verschiedensten Zeitungen eine kleine aber interessante Notiz über das zarteste Gewebe der Welt, die Kinder, nicht soll nicht der berühmte Haschmirshawls sein, welcher in einer solchen Gefährlichkeit untergebracht werden kann, trotzdem derselbe nicht so leicht wie ein Stück Seide zu zerstören ist, auf nicht die bekannten Orenburger Seide, ein ebenso feines Gewebe, sondern die Nipes de Pina. Diese sollen so fein sein, daß selbst der feinsten Seide und Seide geflochten werden müssen um zu prüfen, daß sie nicht durch die Zeit leicht zerstört werden. Die werden nicht der Seide der Ananasblätter nachstellt.